

Liebe Leserinnen und Leser,

In jedem Jahr wird am 5. Mai der Internationale Hebammentag gefeiert – pünktlich zum Erscheinen unserer Ausgabe mit dem Schwerpunkt Schwangerschaft und Geburt. Während der Deutsche Hebammenverband unter dem Motto „Hebammenarbeit – wegweisend für die Versorgung von Mutter und Kind“ deutschlandweit viele Aktionen zum Mitmachen plant und „12 Thesen für eine gute Geburtshilfe“ veröffentlicht hat (zu finden unter www.unsere-hebammen.de), versuchen wir in diesem Heft ebenso aufzuzeigen, wie vielschichtig und wichtig die Arbeit von Hebammen in allen Bereichen rund um die Geburt ist.

Trotz aller widrigen Umstände, wie etwa den viel diskutierten Haftpflichtprämien, die immer weiter ansteigen, werden Hebammen heute mehr denn je gebraucht: Schon im fünften Jahr in Folge ist die Geburtenrate in Deutschland gestiegen. Und häufig wünschen sich Frauen mehr Selbstbestimmung während Schwangerschaft und Geburt – auch hier ist die Unterstützung von Hebammen gefragt.

Aktuelle Zahlen zeigen aber, dass es für Schwangere oft nicht leicht ist, eine Hebamme zu finden. Und auch den Luxus, den Geburtsort selbst wählen zu können, haben viele aufgrund von Versorgungslücken nicht. Auf der „Landkarte der Unterversorgung“ kann man dies im Internet eindrücklich sehen. Ob die Ausweitung der Sicherstellungsregelung auf die Geburtshilfe, die kürzlich vom Gemeinsamen Bundesausschuss (G-BA) beschlossen wurde, die Situation entschärfen kann, bleibt vorerst abzuwarten.

In ihren Artikeln blicken unsere AutorInnen diesmal auf ganz verschiedene Aspekte von Schwangerschaft und Geburt: Neben einem Überblick zur Entwicklung von Geburtshäusern in Deutschland geht es um Harninkontinenz nach der Schwangerschaft, Geburtseinleitung bei Terminüberschreitung, Qualitätsmanagement, stille Geburten und das ehrenamtliche Engagement des Women's Health Team in Hamburg.

Darüber hinaus finden Sie in dieser Ausgabe Einschätzungen zur Gesundheitspolitik der Großen Koalition sowie zu den ersten Auftritten von Jens Spahn (CDU), dem neuen Bundesgesundheitsminister. Internationale Einblicke geben der Artikel zu Advanced Nurse Practitioners, die in Großbritannien vermehrt zur Entlastung von Allgemeinärzten eingesetzt werden, ebenso wie der Beitrag zum 50. Jubiläum der Frankfurter Hilfs- und Menschenrechtsorganisation medico international – der wir an dieser Stelle ganz herzlich gratulieren.

Wir wünschen sonnige Frühlingstage und eine anregende Lektüre!

Herzliche Grüße aus der Redaktion



Franca Liedhegener
Franca Liedhegener



Damaris Schmitt
Damaris Schmitt